



## Afrikanische Kunst bei der Biennale

21.02.2024 um 18:49

von **Eva Komarek**

---

Mehrere afrikanische Staaten debütieren auf der 60. Biennale. Marokko, das auch dank Messen wie 1-54 einen kulturellen Aufschwung erlebt, sorgte aber für negative Schlagzeilen.

Afrikanische Kunst erobert immer mehr die globale Bühne und will die Außenseiterrolle abstreifen. So debütieren heuer auf der 60. Biennale von Venedig erstmals die Länder Benin, Äthiopien, Tansania sowie Senegal. Erstmals hätte auch Marokko mit einem eigenen nationalen Pavillon vertreten sein sollen, doch statt dieser Premiere sorgte das Land für negative Schlagzeilen. Denn Mahi Binebine, der Kurator des Pavillons, wurde einem Bericht von Art News zufolge vom marokkanischen Kulturministerium knapp vier Monate vor der Biennale-Eröffnung darüber informiert, dass er und die Künstlerinnen Safaa Erruas, Majida Khattari und Fatiha Zemmouri nicht mehr an der Präsentation beteiligt sein würden. Das Ministerium blieb eine Erklärung ebenso schuldig wie die Abgeltung des zeitlichen und finanziellen Aufwands der Künstlerinnen. Art News bezieht sich auf einen Bericht der Zeitung „Le Monde Afrique“. Auf der offiziellen Seite der Biennale scheint Marokko jedenfalls nicht mehr mit einem Pavillon auf, obwohl Medienberichten zufolge nun der Kunsthistoriker Mouna Mekouar vom Ministerium als neuer Kurator besetzt worden sei.

## Internationale Messen

Dabei erlebte gerade Marokko zuletzt kulturpolitisch einen Aufschwung. War das Land schon bisher ein beliebtes Einzugsgebiet für vermögende Franzosen und Belgier, hat sich inzwischen auch eine lokale Galerienszene entwickelt. Das französische Auktionshaus Artcurial sah das Potenzial und startete 2015 mit eigenen Auktionen in Marrakesch, gefolgt von einer Niederlassung 2019. Und 2018 expandierte Touria El Glaoui, Tochter des marokkanischen Künstlers Hassan El Glaoui, mit ihrer 2013 in London parallel zur Frieze Art Fair gegründeten Messe 1-54 Contemporary African Art Fair nach Marrakesch und veranstaltete die erste internationale Messe. Letzte Woche ging die fünfte Ausgabe im renommierten Mamounia-Hotel über die Bühne. Zum ersten Mal gab es eine zweite Location im Kunstraum Dada, die jüngeres Publikum anziehen sollte. 27 Aussteller zählte die Messe, davon 14 aus Afrika.

Von Marrakesch sind afrikaaffine Sammler gleich nach Südafrika weitergereist, wo noch bis 18. Februar die Investec Cape Town Art Fair stattfindet. Mit 112 Ausstellern aus vier Kontinenten ist es Afrikas größte Kunstmesse. Das diesjährige Thema ist „Unbound“. „Kunst wird zu einem überzeugenden Katalysator angesichts globaler Herausforderungen“, erklären die Organisationen das Motto. Erwähnenswert unter den bedeutenden Events in Afrika ist noch die Dakar Biennale, besser bekannt als Dak'Art, die vom 16. Mai bis 16. Juni stattfindet. Sie wurde 1996 gegründet und 2014 auch für nicht-afrikanische Künstler geöffnet.

[eva.komarek@diepresse.com](mailto:eva.komarek@diepresse.com)

[www.diepresse.com/kunstwerte](http://www.diepresse.com/kunstwerte)

Lesen Sie mehr zu diesen Themen:

- [Komarek](#)
- [Feuilleton](#)
- [Meinung](#)
- [Kunst](#)
- [Kultur](#)